



Ausgabe 01/14
April 2014

Post aus Berlin

Dr. Birgit Malecha-Nissen

Für den Wahlkreis Plön – Neumünster im Bundestag

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

der Anfang ist gemacht. Seit gut hundert Tagen ist die SPD wieder Regierungspartei und stellt ihre Tatkraft und ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis. Unsere Ministerinnen und Minister haben sich ans Werk gemacht und konzentriert begonnen, sozialdemokratische Inhalte des Koalitionsvertrages umzusetzen. Wir sorgen dafür, dass unsere Handschrift nicht nur dort, sondern im Regierungshandeln sichtbar wird: mit guten Gesetzen für unser Land, damit mehr Menschen in Deutschland gut und sicher leben können!

Städte und Gemeinden brauchen dringend finanzielle Unterstützung. Deshalb übernimmt der Bund ab diesem Jahr vollständig die Grundsicherung im Alter. Dies bedeutet für die Kommunen geringere Ausgaben von 5,5 Milliarden Euro jährlich. Hinzu kommt eine zusätzliche Entlastung in Höhe von 1 Milliarden Euro ab 2015, die im Vorgriff auf das Bundesteilhabegesetz erfolgt. Bereits für 2014 steht eine Aufstockung der Städtebauförderung von 455 auf 700 Millionen Euro an.

Zudem wurde der Gesetzentwurf für den Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde vom Kabinett beschlossen. Er soll ab dem 1. Januar 2015 gelten – ohne branchenspezifische Ausnahmen. Damit wird ein langjähriges Projekt der SPD erstmals in Gesetzesform gegossen – und das in den ersten 100 Tagen der neuen Bundesregierung. Rund vier Millionen Menschen, insbesondere Frauen, werden davon profitieren.

Besonders freut mich, dass das Rentenpaket auf dem Weg ist. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die vor 1953 geboren sind, werden Dank des Rentenpakets in Zukunft nach 45 Beitragsjahren abschlagsfrei mit 63

Jahren in Rente gehen können. Für diejenigen, die nach dem 31. Dezember 1952 geboren wurden, steigt das Eintrittsalter stufenweise auf 65 Jahre. Mütter bzw. Väter, deren Kinder vor 1992 geboren sind, sollen in Zukunft ein zweites Kindererziehungsjahr angerechnet bekommen. Die vorgesehenen Änderungen sollen ab dem 1. Juli 2014 gelten. Entgegen mancher Behauptungen sind die „Mütterrente“ und die Rente nach 45 Beitragsjahren keinesfalls geschenkt – sie sind mehr als verdient!

Ein weiteres SPD-Vorhaben gefällt mir außerordentlich gut: Durch das ElterngeldPlus und den Partnerschaftsbonus wird Eltern mehr Zeit für die Familie gegeben. Außerdem ermöglichen wir so mehr Partnerschaftlichkeit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dank ElterngeldPlus werden Eltern in Zukunft länger Elterngeld beziehen können – statt wie bisher maximal 14 Monate in Zukunft bis zu 28 Monate. Wir helfen Müttern und Vätern, die früher in ihren alten Beruf einsteigen wollen, und beenden die bisherige Benachteiligung von Teilzeit arbeitenden Eltern. Das kommt neben Kindern und Eltern auch der Gesellschaft als Ganzes und der Wirtschaft zugute.

Von großer Bedeutung ist zudem die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, kurz „EEG“. Das EEG soll den Rahmen schaffen, um den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung verlässlich zu erhöhen – laut Koalitionsvertrag auf 40 bis 45 Prozent bis zum Jahr 2025 und auf 55 bis 60 Prozent bis 2035. Für mich ist besonders wichtig, dass die Strompreise nicht weiter ansteigen. Um die Kostendynamik zu durchbrechen, werden Überförderungen abgebaut und Vergütungen stufenweise gesenkt.

Die Arbeit in der Gesetzgebung beginnt: Gesagt – Getan – Gerecht.

Diese für mich wichtigen Gesetzentwürfe erreichen nun in rascher Folge den Bundestag. In den nächsten Monaten werden wir Abgeordnete gefordert sein: Unser Ziel ist es, all diese Vorhaben noch vor der Sommerpause des Bundestages abzuschließen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

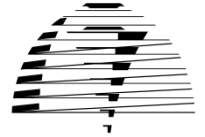
ich wünsche Euch schöne frühlingshafte und sonnige Osterfeiertage!

Herzlichst

Eure *Birgit Malecha-Nissen*



Gelungener Start: Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Für Schleswig-Holstein im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur – wichtige Verkehrsprojekte stehen an



Im Gespräch mit Martin Burkert, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ich freue mich, dass die SPD Schleswig-Holstein nach 12 Jahren wieder im Verkehrsausschuss vertreten ist! Verkehrspolitik ist für Schleswig-Holstein aufgrund der vielen großen Verkehrsprojekte sehr wichtig. Es muss sichergestellt werden, dass wir im Norden auch etwas von den fünf Milliarden Euro erhalten, die im Koalitionsvertrag zusätzlich für die Verkehrsinfrastruktur festge-

schrieben sind. Minister Dobrindt muss zeigen, dass er ein Minister für ganz Deutschland ist und nicht nur für Bayern – wie sein Vorgänger. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Projekte wie der Neubau der Rader Hochbrücke, die Sanierung des Nord-Ostsee-Kanals und der Ausbau der A20 auf der Berliner Agenda bleiben und Bundesmittel dafür bereitgestellt werden. Im Verkehrsausschuss habe ich für die SPD das Thema Seeverkehr übernommen. Dazu gehören die Seeschifffahrt, das Maritime Bündnis und die Seehäfen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der insbesondere für Schleswig-Holstein wichtigen maritimen Wirtschaft zu erhöhen, muss die Bundesregierung die Seeschifffahrtsbranche und die maritime Forschung unterstüt-

zen. Besonders im Hinblick auf den Klimaschutz müssen die Hinterlandanbindungen der Seehäfen verbessert werden. Pro Stück transportierter Ware ist der Seeweg aufgrund der hohen Containerstückzahl pro Schiff am klimafreundlichsten. Im Sinne des Klimaschutzes muss die Devise beim weiteren Transportweg "weg von der Straße" und "auf die Schiene" heißen.

Festmacherin in der Küstengang – Schleswig-Holstein eine starke Stimme geben

Um Schleswig-Holstein und dem Norden insgesamt innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion und auch nach außen eine starke Stimme zu geben, engagiere ich mich als Festmacherin (stellvertretende Vorsitzende) in der „Küstengang“. Die einstimmige Wahl durch meine Kolleginnen und Kollegen freut mich sehr, als neu gewählte Bundestagsabgeordnete ist dieses große Vertrauen keine Selbstverständlichkeit. Gemeinsam mit meinem Kollegen Johann Saathoff aus Niedersachsen unterstütze ich die ebenfalls neu gewählte Lotsin (Vorsitzende) der Küstengang, die Abgeordnete Sonja Steffen aus Mecklenburg-Vorpommern. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Stärkung der maritimen Wirtschaft. Dazu gehören neben dem Schiffbau und der Verkehrsinfrastruktur auch die Bereiche Energie und Tourismus. Mein persönlicher Fokus liegt insbesondere auch auf dem Ausbau der Offshore-Windenergie. Die daraus resultierende Wertschöpfungskette

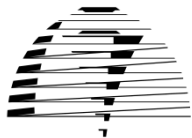
bietet Zuliefererfirmen und Werften, z.B. durch den Bau von Offshore-Speziialschiffen, erhebliche Marktchancen. Dieses ist nicht nur für die Küstenländer, sondern für unsere Gesamtwirtschaft unverzichtbar. In der Küstengang der SPD-Bundestagsfraktion haben sich die 44 sozialdemokratischen Abgeordneten aus den fünf norddeutschen Ländern zusammengeschlossen.



Mit dem Maritimen Koordinator der Bundesregierung, Uwe Beckmeyer, der neuen Lotsin Sonja Steffen und Festmacher Johann Saathoff (von links nach rechts)

Impressum

Herausgeberin: Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB (V.i.S.d.P.); Redaktion: Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB, Jan Peters; Layout: Sonja Fesser, Jan Peters; Redaktionsadresse: Büro Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin; Kuppelbild im Header: © Deutscher Bundestag / Stephan Erfurt



„Schüler Helfen Leben“ – vorbildliches Engagement junger Menschen

Unsere Gesellschaft ist auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen. Ob es um Sportvereine, interkulturelle Begegnungen oder Lebenshilfe geht – viele Angebote werden erst durch das Ehrenamt ermöglicht. Ein Musterbeispiel für ehrenamtliche Betätigung ist die Jugendhilfeorganisation „Schüler Helfen Leben“.

Ihr Bundesbüro befindet sich in Neumünster, hier werden die zahlreichen Aktionen des Vereins koordiniert. Bereits im Wahlkampf hatte ich „Schüler Helfen Leben“ besucht. Am 29. März war ich zusammen mit Nadja Winter, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden der SPD Neumünster, erneut zu Gast. Der Vorsitzende des Vereins, Jonathan Heckmann, sowie zwei Mitarbeiter des Bundesbüros, Jan-Nicholas Vogt und Till Wiechmann, stellten ihre aktuellen Projekte im Rahmen des „Sozialen Tages“ vor. Am Sozialen Tag tauschen jedes Jahr mehr als 80.000 Schülerinnen und Schüler von hunderten Schulen deutschlandweit ihre Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Die so erarbeiteten Gelder werden an die Jugend- und Bildungsprojekte von „Schüler Helfen Leben“ gespendet. Ein Fokus des Vereins liegt auf dem Balkan. Vor allem junge Menschen sind dort auf Hilfe von außen ange-



Mit Jan-Nicholas Vogt, Till Wiechmann, Jonathan Heckmann und Nadja Winter im Bundesbüro von „Schüler Helfen Leben“

wiesen. Es gibt kaum Arbeit und nur wenige Ausbildungsplätze. Seit 2012 wird auch syrischen Flüchtlingen in Jordanien geholfen. Viele Jugendliche in den Flüchtlingslagern haben keine Möglichkeit, eine sinnvolle Beschäftigung auszuüben oder eine Ausbildung zu absolvieren. Dabei ist beides wichtig, um ihre Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu verbessern. Ich werde das Engagement von „Schüler Helfen Leben“ nach Kräften unterstützen und habe anlässlich meines Besuches eine „Wunschliste“ erhalten. Gerne erfülle ich das Anliegen, für den Sozialen Tag am 3. Juli 2014 zu werben. Auch den zweiten Wunsch erfülle ich mit Freude und biete an diesem Tag einen Arbeitsplatz in meinem Abgeordnetenbüro in Berlin an. Wer macht mit und hat ebenfalls einen Arbeitsplatz im Angebot?

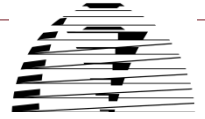
Stern des Sports leuchtet in Schönberg – Herzlichen Glückwunsch

Dem TSV Schönberg wurde eine besondere Ehre zuteil: Am 13. Januar 2014 wurde der Verein in Berlin für sein besonderes soziales Engagement mit dem „Goldenen Stern des Sports“ ausgezeichnet. Herzlichen Dank an Stefanie Asmus und Tanja Krug, dass sie für die Kinder eine Umgebung geschaffen haben, in der diese entsprechend ihrer individuellen Entwicklung Freude am Sport entwickeln können. „Volle Fahrt in Kursrichtung Ball“ heißt das neu entwickelte Konzept der beiden Kursleiterinnen zur Ballgewöhnung für Kinder im Alter von dreieinhalb bis acht Jahren. Mit dem Stern des Sports zeichnen der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken und Raiffeisenbanken jedes Jahr Sportvereine aus, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich enga-

gieren. In Schleswig-Holstein wurde der TSV Schönberg bereits im Dezember aus 48 Sportvereinen zum Landessieger gewählt. Beim Besuch der Gruppe am 10. Februar durfte ich mitmachen. Vielen Dank!



Engagiert und mit guten Ideen: Stefanie Asmus und Tanja Krug



Bezahlbarer Wohnraum – besonders wichtig für junge Familien und ältere Menschen

Zuhause ist der wichtigste Platz überhaupt – umso wichtiger ist es, dass sich jeder Mensch Wohnraum leisten kann. Gute Wohnverhältnisse sind eine Grundvoraussetzung für den sozialen Zusammenhalt!

Das Programm „Soziale Stadt“ ist für mich daher von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Städtebauförderung wird es in den nächsten Jahren mit 150 Millionen Euro aus Bundesmitteln ausgestattet. Die „Soziale Stadt“ richtet sich an alle Städte und Gemeinden mit Quartieren, in denen Arbeitslosigkeit, Bildungsarmut und soziale Konflikte gebündelt auftreten. Insbesondere durch die Verbindung mit anderen Programmen kann die „Soziale Stadt“ vor Ort zur strategischen und ressortübergreifenden Quartiersentwicklung einen wichtigen Beitrag leisten. Die Gelder für die „Soziale Stadt“ stammen aus den Städtebaufördermitteln des Bundes, die mit dem Haushalt 2014 auf 700 Millionen Euro angehoben werden. Für die soziale Wohnraumförderung zahlt der Bund den Ländern weitere 518 Millionen Euro jährlich. Mit der Mietpreisbremse begegnen wir zudem der Sorge vieler Menschen um bezahlbaren Wohnraum, vor allem in Ballungszentren. Bei angespannter Marktlage wird die zulässige Miete bei Wiedervermietung auf die ortsübliche Miete plus 10 Prozent begrenzt. Auch der unfairen Praxis, dass Vermieter die Kosten der von ihnen eingeschalteten Makler auf die Woh-

nungssuchenden abwälzen, wollen wir den Riegel verschieben. Künftig gilt: Wer bestellt – der zahlt. Darüber hinaus wollen wir die Schaffung von generationengerechtem Wohnraum und die energetische Gebäudesanierung mit Förderprogrammen unterstützen. Bisher dürfen Wohnraum-Eigentümer pro Jahr 11 Prozent der Modernisierungskosten auf die Mieter umlegen. Diese Möglichkeit wird in begehrten Wohnlagen missbraucht, um Mieter aus ihren Wohnungen zu drängen. Wir wollen die Begrenzung der Umlage auf höchstens 10 Prozent jährlich, und dass auch nur solange, bis die Modernisierungskosten abbezahlt sind. Gleichzeitig muss das Mietmodernisierungsrecht überprüft werden, um Missbrauch zu verhindern.



+++ Europawahl 25. Mai 2014 +++ Europawahl 25. Mai 2014

Kontaktdaten

Wahlkreisbüro Kreis Plön:

Achtern Kroog 3, 24253 Passade
Telefon: 04344/4090484
E-Mail: birgit.malecha-nissen.mdb@bundestag.de

Bürgerbüro Neumünster:

Großflecken 75, 24534 Neumünster
Telefon: 04321/929832
E-Mail: birgit.malecha-nissen.mdb@bundestag.de

Bundestagsbüro:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030/227-75164
E-Mail: birgit.malecha-nissen@bundestag.de

Das Wahlkreisbüro wird im Sommer von Passade nach Plön umziehen. In der nächsten Ausgabe der Post aus Berlin werden wir mitteilen, wo und zu welchen Zeiten wir in Plön erreichbar sein werden.

Öffnungszeiten:
Montag 12-16 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr
Freitag 10-14 Uhr